

1, 1). *Lex nostra dividitur in septem partes secundum Ja. de Ar. . . . – . . . Vide Dy. in c. Non firmat. Extra eo. ti. li. VI et sic finitur.* ›Explicit lectura domini Bar. legum doctoris super 2^a parte ff.^{ti} novi per me Wil. Goes. Ad laudem et honorem omnipotentis dei‹. Druck: z. B. GW 3568. Vorliegender Text verzeichnet bei DOLEZALEK 1. – 284^v leer, keine Textlücke. – 350^{ra}–351^{rc} Alphabetisches Sachregister zum vorhergehenden Text (kaum Einträge, bei den meisten Buchstaben keine Angaben). – 351^v–353^r und 353^v (außer einer kurzen juristischen Notiz) leer. – Auf der Innenseite des Hinterdeckels kurze juristische Notiz.

349^{xr}–349^{xxv} (Beilage) KANONISTISCHE FRAGMENTE, darunter (349^{xrv}) Kommentar zu c. Nisi essent und c. Pro illorum der Dekretalen Gregors IX. (X III 5, 21–22). ›Nisi de preben.‹ *Nota quod concurrentibus potestatibus arbitraria . . . – . . . et tunc communiter dampnatur.* Zitiert wird Johannes Andreae.

Hs. 223

Nicolaus Falcutius

Papier · I + 365 Bl. · 40,5 x 28,5 · Italien (Padua ?) · um 1430–1435 (?)

15 V¹⁴⁹ + IV¹⁵⁷ + 20 V³⁵⁷ + IV³⁶⁵ · Reklamanten (außer 357^v) · Schriftraum 27–27,5 x 16–17 · 2 Spalten · größtenteils 54–55 Zeilen · der Bastarda nahestehende Schrift mit Rotundaelementen, wohl 1 Hand; 1^{ra} und 309^{rb} Textanfang in Textura vergrößert; bis 44^r mehrfach Randbemerkungen von einer etwa gleichzeitigen Hand und Hinweiszeichen (Hände) · Rubrizierung (außer 362^{ra}) nicht ausgeführt (Platz für Anfangsbuchstaben leer geblieben); oberes Drittel der 1. Textspalte (1^{ra}) unbeschrieben · ehemals heller etwa gleichzeitiger italienischer Lederbd; in der Mitte und an den Ecken kleine halbkugelförmige Metallbuckel, teilweise verloren; Spuren und Reste von 4 Schließen (davon je eine oben und unten) · der vordere (jetzt freistehende) Spiegel ist das Fragment einer lateinischen Pergamenturkunde (Notariatsinstrument); Datum: 17. April 1398 *in villa de Sancta Justina districtus Fel.* (Santa Giustina, Prov. Belluno, Distrikt Feltre); Notar: *Jacobus de Peregrino de Feltre*; betrifft einen Güterverkauf; genannt die Kirche von Santa Giustina und zahlreiche italienische Gemeinden des Distrikts Feltre; auf der Rückseite (ehemalige Klebseite) zwei kaum mehr lesbare Dorsalvermerke · als hinterer Spiegel dient das Fragment einer lateinischen Pergament-Hs. des 14. Jhs (Kommentar zu einem geometrischen Werk).

G. PICCARD gab aufgrund der Wasserzeichenuntersuchung als Zeitraum der Beschriftung mit Einschränkung die Jahre um 1430–1435 und als Provenienz Italien (Padua ?) an. Für Entstehung in Italien sprechen auch Schrift und Ausstattung der ebenfalls in Italien gebundenen Hs. · auf dem vorderen Spiegel oben: *H* (wohl ältere Signatur) · auf dem Vorderdeckel oben: *T* (im CAT. MSS. 12^r Nr. 2 der ‘Tractatus variarum facultatum’: »Medicus: de febribus. gr. fol. bene scriptus sine loco et anno«).

Vorderer Spiegel, linker Rand, 15./16. Jh.: kurzer (wohl auf den Inhalt der Hs. bezogener) Vermerk in hebräischer Schrift (Sprache italienisch ?). – 1^{rv} leer.

1^{ra}–362^{ra} NICOLAUS FALCUTIUS: DE FEBRIBUS (Sermones medicinales, Tractatus secundus sermoni secundi). Summa 1, Cap. 1: *Febris apud plures sapientum dicitur a ferreo v mutata in b . . .* (1^{rb}) Cap. 2: *Plures de febre dantur ab auctoribus diffinitiones complectiorem tamen earum ponit Avicenna prima 4ⁱ que talis est: Febris est calor extraneus accensus*

in corde . . . – . . . cum virtute ceruse et canne. De hiis autem que conveniunt ad decoracionem vestigiorum ulcerum variolarum dicetur in suo loco de sermone qui est de membris exterioribus scilicet in sermone 7^o in fine. Amen. > Finis huius practice Nicolucii de febribus. Laus deo. Finito libro sit laus et gloria Christo. Vgl. THORNDIKE/KIBRE 553 (1). Druck: GW 9705 II Bl. 42^{va} Z. 5 – 157^{va} Z. 33. Text in vorliegender Hs. stark bearbeitet mit zahlreichen Zusätzen und Weglassungen. Einige der in der *Distinctio sexta summae quartae* fehlende Kapitel sind nach der *Distinctio septima* angefügt und bilden den Schluß. Überschriften zu den einzelnen Teilen und Kapiteln fehlen. – Zum Schreiberspruch s. Hs. 89b, 7^r (S. 72). – 362^{rb}–365^v leer.

Hs. 224

Nicolaus Falcutius

Papier · 124 Bl. · 39,5x28,5 · Italien (Florenz oder Padua?) · um 1462–1470 (?)

1¹ + (V + 1)¹² + (1 + IV)²¹ + (1 + V)³² + 7 V¹⁰² + (II – 2)¹⁰⁴ + 2 V¹²⁴; Bl. 1 ist Gegenblatt zum vorderen Spiegel; der hintere Spiegel war Gegenblatt zu einem jetzt ausgerissenen Blatt · von der Lagensignatur nur *II* (83^r unten rechts) und einzelne Reste erhalten; Reklamanten, fast durchweg abgeschnitten · Schriftraum bis 105^v 25,5x16, dann 23,5x16 · 2 Spalten; Papier im Bereich der Spalten besonders geglättet · bis 105^v 59, dann 55 Zeilen · der humanistischen Antiqua nahestehende Schrift mit Rotundaelementen, dieselbe Hand wie in Hs. 227 · rubriziert; C-Zeichen abwechselnd rot und blau, ebenso Kapitelüberschriften bis 11^{vb}; Platz für Anfangsbuchstaben leer geblieben, ebenso 12^{va}–104^{va} für Kapitelüberschriften; oberes Drittel der 1. Textspalte (2^{ra}) unbeschrieben · schadhafter wohl ehemals heller Halblederbd, Ende 15. Jh.; vom Lederbezug nur noch Reste erhalten; Reste von 2 Schließen · Papierspiegel, seit 1971 freistehend; darunter (ebenfalls freistehend) Fragmente von 2 (wohl von derselben Hand geschriebenen) deutschen Pergamenturkunden des 15. Jhs: a) Treueidleistung des Vogts von Gottlieben gegenüber dem Konstanzer Bischof Hermann [von Breitenlandenber]; beglaubigt von Ulrich Ehinger; Datum: Konstanz, am Samstag nach Christi Himmelfahrt 1469; Dorsalvermerk: *Connra(t) Wermilin (Wermilin?)*. Zu Ehinger s. Regesten zur Geschichte der Bischöfe von Konstanz 4, bearb. K. RIEDER (1941) Register. b) Vom Bischof von Konstanz für Michel von Landenberg ausgestellter Bürgerschaftsbrief; genannt Hans *Baltzuser* und Ulrich *Schilter*; Datum: Konstanz, Montag nach St. Gregor. Zu M. von Landenberg und U. Schilter s. Regesten zur Geschichte der Bischöfe von Konstanz 4 a. a. O. Register.

G. PICCARD gab aufgrund der Wasserzeichenuntersuchung als Zeitraum der Beschriftung mit Einschränkung die Jahre 1462–1470 und als Provenienz Italien (Florenz oder Padua?) an. Für Entstehung in Italien sprechen auch Schrift und Ausstattung der Hs. · der Schreiber ist, wie ein Schriftvergleich mit der Karlsruher Handschrift St. Georgen 43 ergab, Jodocus Slaiffer aus Wien. Die genannte Handschrift enthält *Sermo quartus* der *Sermones medicinales* von Nicolaus Falcutius und wurde (190^{ra}) 1463 in Padua von Slaiffer beendet · auf dem vorderen Innendeckel oben, Ende 15. Jh.: *pro III guld[en]*; auf dem vorderen Spiegel, Ende 15. Jh.: *recepti pro ligatura VII s[olidos] H[a]ll[enses] pro clasuris (= clausuris) VIII d[enarios]*; darunter: *I* (wohl ältere Signatur) · auf dem Rückenschild, wohl vom Verfasser des CAT. Mss.: *Medicum opusculum in quinque tractatus partitum* (später durchgestrichen); dann, von etwa gleichzeitiger Hand: *Nicolii sermones medicinales*; auf dem Vorderdeckel oben: *N*, mit Bleistift geändert in: *M* (im CAT. Mss. 9^r: »*Medicum opusculum in quinque tractatus partitum et satis elegans. in fol. sine loco et anno*«).